

Traumpaar des deutschen Mittelstands?

Was haben Brad Pitt und Angelina Jolie sowie das Ergebnis »Scharz-Gelb« der vergangenen Bundestagswahl gemeinsam? Beide wurden schon mal als ein Traumpaar bezeichnet. Das Wahlergebnis erweckte offensichtlich bei vielen Wirtschaftsvertretern eine freudige Erwartungshaltung. Einige bezeichneten Schwarz-Gelb demzufolge sogar als das »Traumpaar des deutschen Mittelstands«. In anderen gesellschaftlichen Kreisen wird hingegen der geradezu apokalyptische, soziale Kahlschlag befürchtet.

Wie dem auch sei, die Erwartungen des Mittelstands – bzw. auch der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) – sind in der Tat sehr hoch. So existieren doch auch Vorwürfe, dass die bisher realisierten Konjunkturprogramme den Mittelstand zu wenig erreicht haben. Und von der sogenannten Kreditklemme ist auch das Handwerk mehr oder weniger betroffen. Man hört von restriktiver Kreditvergabe oder von an Wucher grenzenden Zinssätzen. Hier wird Verbesserung erwartet.

Der Forderungskatalog von Betrieben des Elektrohandwerks, des Großhandels sowie der mittelständischen Elektroindustrie geht jedoch noch weiter. Zu hören sind u. a. Forderungen nach Korrekturen an der Unternehmens- und der Erbschaftsteuerreform der großen Koalition oder der Einleitung von Flexibilisierungsschritten am Arbeitsmarkt – z. B. einer Lockerung des Kündigungsschutzes. Das Thema Förderung von Bildung und Innovation steht sowieso schon seit langem auf der Forderungsliste. Weiterhin wünscht man sich Maßnahmen zur Erleichterung von Kreditvergaben an Unternehmen und den Kassensturz für einen Sanierungskurs in der Haushaltspolitik. Auf der steuerlichen Seite erwartet man die Beseitigung der »kalten Progression«, eine drastische Vereinfachung des Steuersystems sowie den Abbau der unaufhörlich wachsenden Bürokratie. Auch bei Klimaschutz und Energieeffi-

zienz kann die Energiepolitik auf das Zusammenbringen von Energieerzeugung und -verbrauch hinwirken. Dazu gehören dezentrale Energieerzeugung, Energiespeicherung, intelligente Netze und intelligentes Lastenmanagement von Elektroanlagen und Elektrohaushaltsgeräten.

Bei richtiger Weichenstellung gibt es einige Ansätze, die sich auch auf das Elektrohandwerk positiv auswirken werden. Es gibt Züge, auf die aufzuspringen sich lohnen könnte. Etwa der nationale Entwicklungsplan Elektromobilität, die neue Energieeinsparverordnung, »Smart Metering« und die Liberalisierung des Messwesens. Hier verstecken sich evtl. neue künftige Geschäftsfelder für den einen oder anderen Betrieb.

Das sehen auch wir von der Redaktion »de« so und sind ständig unterwegs für Sie, liebe Leser, um neue Entwicklungen am Markt sowie in der Politik zu beobachten und darüber zu berichten. Und sollte es Ihnen einmal so vorkommen, dass wir nicht an für Sie wichtigen Themen dran sind, so scheuen Sie sich nicht, uns das mitzuteilen. Wir werden alles daransetzen, Ihren Bedarf an Informationen zu erfüllen.



Michael Muschong
muschong@de-online.info



Michael Muschong
Redakteur

Es gibt Züge, auf die aufzuspringen sich lohnen könnte